

FMARTINA DIERKS

## Mäc Körty - Der Hund, der vom Himmel fiel



Mäc Körty, ein Hund der Art Langschwanztups, ist durch einen intergalaktischen Kurzschluss, der sein Entmaterialisierungsgerät entladen hat, bei den unaufgeräumten Schuppen der Familie Klemm gelandet. Das Entmaterialisierungsgerät kann etwas entmaterialisieren und irgendwo anders wieder auftauchen lassen. Dieses Gerät war das Reisegerät von Mäc Körty, und weil es nun entladen war, saß er fest. Der Junge Paul erklärt sich bereit, das Entmaterialisierungsgerät wieder aufzuladen. Er nimmt es mit in die Schule, wo es ihm aber aus

der Hosentasche fällt. Sein Klassenkamerad Finn Flocke nimmt es sich, entmaterialisiert den Lehrer und lässt ihn im Ägyptischen Museum wieder auftauchen. Mäc Körty, Paul und Opa Willi machen einen Plan und nehmen Finn das Gerät wieder weg.

Mäc Körty und Paul erleben noch viele andere Abenteuer.

Zum Schluss reist Mäc Körty wieder in seine Heimat zurück. Er schenkt Paul zum Geburtstag einen kleinen Langschwanztups, den er ihm mit dem Entmaterialisierungsgerät zuschickt. Dieses Buch ist klasse, aber leider nicht illustriert.

Andreas Neumann (10)

Martina Dierks: *Mäc Körty - Der Hund, der vom Himmel fiel*, Arena Verlag Würzburg 2004, 197 S., 9,95 €.



## HARTMUT EL KURDI Angstmän

Als Jennifer von dem Fußballspiel nach Hause kommt, ist ihre Mutter nicht da.

Sie tut sofort alles, was sie sonst nicht darf - heimlich Pizza bestellen, alle Fernsehprogramme durchzapfen - da rumpelt es plötzlich im Schrank. Als Jennifer nachsieht, sitzt da ein zerkrautschtes Wesen mit einem A auf dem Trikot. Das ist Angstmän, der größte Schisschase des ganzen Universums. Hat sich auf der Flucht vor Pöbelmän, dem gemeinsten Superheldenschwein aller Galaxien, verfolgt. Angstmän hat vor allem Angst. Doch trotzdem haben die beiden viel Spaß - bis Pöbelmän auftaucht. Er foltert Jennifer mit seiner Popelsammlung und Angstmän ergeht es nicht anders. Am Ende geht es aber gut aus und Jennifer ist sogar traurig, als die beiden wieder weg-

müssen

Ein schönes Buch, das mir gut gefallen hat, weil das Schöne am Buch nicht durch Spannung, sondern durch Witz ausgedrückt wird, weil es flüssig und gut geschrieben ist, weil man es gut verstehen kann, und weil man sich die Figuren gut vorstellen kann.

Lara Williams (10)

Hartmut El Kurdi, *Angstmän*, Sauerländer Verlag Düsseldorf 2004, 95 S., 10,90 €.

ASTRID FRANK

## Oskar in Gefahr

In dieser Geschichte geht es um einen Hund - Oskar -, der eine Werbung für Turnschuhe machen soll. Tanja und Tim - die Besitzer - sind sich nicht ganz sicher, ob sie Oskar in dem Film mitmachen sollen. Am nächsten Tag gehen Tim und Tanja zum Gewerbegebiet. Tanja ist glücklich, dass es im Filmstudio eine Klimaanlage gibt. Ihr Freund Andy führt sie durch einen riesigen, leeren Flur, schon bald sehen sie Andys Vater. Er macht Tim und Tanja mit allen Leuten bekannt: Herbert ist der Kameramann und Claudi die Regisseurin. Oliver ist für die Lichttechnik verantwortlich, und der Tiertrainer heißt Mike. Dann fangen sie mit den Aufnahmen an. Mike bringt die Gepardin rein. Tanja findet, dass die Gepardin humpelt. Tim ist derselben Meinung. Beide fragen sich, ob Mike ein Tierquäler ist. Nach dem Abendessen wollen sie noch mit ihren Freunden Oskar trainieren. Am nächsten Tag gehen Tim und Tanja wieder zum Gewerbegebiet. Diesmal filmen sie Oskar. Als sie fertig sind, gehen sie langsam nach Hause. Als sie fast da sind, dreht sich Tanja um, um nach Oskar zu sehen. Plötzlich sieht sie Oskar mitten auf der Straße liegen. Sie denkt sofort, dass Oskar überfahren wurde. Sie radelt so schnell wie möglich zu ihrem Vater, der Tierarzt ist...

Ich finde das Buch sehr spannend, weil Oskar überfahren wird und weil Tim und Tanja denken, dass Mike ein Tierquäler ist.

Alexandra Thomik (10)

Astrid Frank: *Oskar in Gefahr*, Lotta ermittelt, Thienemann Verlag Stuttgart 2004, 157 S., 9,90 €.

RENATE GÜNZEL-HORATZ

## Ein turbulenter weißer Sonntag

In der Familie Kamphaus geht alles drunter und drüber: Mal droht Felix, der Bruder von Susanne (die Hauptperson in diesem Buch), in der Schule sitzen zu bleiben und ein anderes Mal verschwindet Eva, Susannes beste Freundin, auch „Klette“ genannt, und dann verheddert sich Susannes Wellensittich Nicki auch noch in einem Fliegenfänger. Dazu kommt, dass Susanne bald Erstkommunion hat. Die Vorbereitungen laufen schon.

Zu allem Überfluss trennt sich Evas Mutter auch noch von Evas Vater. Eva ist traurig. Deshalb verschwindet sie auch - und das ausgerechnet am Tag von Susannes Erstkommunion. Das macht die Kommunion noch turbulenter.

Ich mag das Buch sehr, und an manchen Stellen ist es auch sehr lustig. Allerdings ist es auch manchmal ein wenig traurig. Deshalb würde ich es ab 8 Jahren empfehlen.

Camilla Naschert (10)

Renate Günzel-Horatz: *Ein turbulenter weißer Sonntag*, Verlag Patmos Düsseldorf 2004, 128 S., 13,90 €.

ISABEL ABEDI/ANDREA HEBROCK

## Alberta geht die Liebe suchen

"Die Liebe macht, dass es in dir flattert und kribbelt. Dass dein Herz Purzelbäume schlägt. Und dass du vor lauter Glück bis in die Wolken springen möchtest." Weil die Beschreibung von Mama Maus so verheißungsvoll klingt, macht sich Alberta sofort auf die Suche nach dem absoluten Glück. Unterwegs trifft sie Mäuserich Fred, der sich ebenfalls nach der großen Erfüllung umsieht. Doch so lange die beiden auch zusammen Ausschau halten, die Liebe lässt sich nirgends finden. Erst als die beiden Mäuse ihre Suche schon fast aufgeben, spürt Alberta auf einmal Schmetterlinge im Bauch ...

In schlichter Sprache erzählt Isabel Abedi kindgerecht von der Liebe. Die in Pastellönen gehaltenen Illustrationen von Andrea Hebrock unterstreichen den lauschigen Charakter des Bilderbuchs. Diese poetische Geschichte wird sicherlich nicht nur Kinder, sondern auch frisch Verliebte ansprechen. (ab 3 Jahre)

Nelly Rech-Eirich

Isabel Abedi/Andrea Hebrock: *Alberta geht die Liebe suchen*, Sauerländer Verlag Düsseldorf, 2004, 32 S., 13,90 €.

JUJJA WIESLANDER/SVEN NORDQVIST

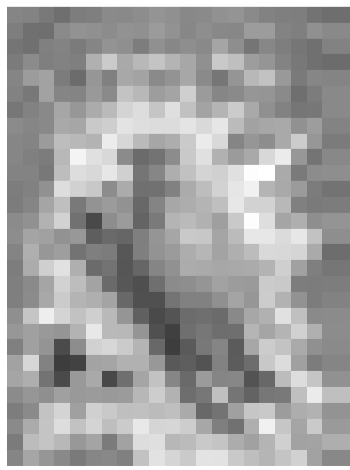
## Mama Muh will rutschen

Aufmerksame LeserInnen wissen es längst: Mama Muh ist keine gewöhnliche Kuh. Nie gibt sie sich damit zufrieden, nur zu grasen, immer möchte sie es den Zweibeinern gleichtun. Im neuen Bilderbuch versucht Mama Muh genau wie Kinder zu rutschen. Selbstverständlich hat die Krähe etwas dagegen, denn sie soll die Kuh die Leiter hochhieven. Als Mama Muh es dann endlich nach oben geschafft hat, überkommt sie Höhenangst. Jetzt muss sie ihren ganzen Mut zusammennehmen, um hinunter ins Wasser zu sausen. Dabei geht jedoch die Rutsche kaputt. Während sich die Krähe noch hochtrabende Gedanken um die Reparatur macht, hat Mama Muh bereits eine geniale Lösung gefunden.

Jujja Wielanders fantasievolle Geschichten um Mama Muh faszinieren immer wieder durch deren eigenwilligen Wünsche. In Sven Nordqvist hat sie einen Illustrator gefunden, der ihre spritzigen, kreativen Texte mit ausdrucksstarken witzigen Bildern kongenial ergänzt. Möge uns dieses ideenreiche Team doch noch mit vielen weiteren amüsanten Kuhgeschichten unterhalten. (ab 3 Jahre)

Nelly Rech-Eirich

Jujja Wieslander/Sven Nordqvist: *Mama Muh will rutschen*, Bilderbuch aus dem Schwedischen ("Mamma Mu åker rutschkana", Bokförlaget Natur och Kultur, Stockholm, 2003), von Angelika Kutsch, Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg, 2004, 30 S., 12 €.



ANTONIA MICHAELIS

## Das Adoptivzimmer



Achim ist elf Jahre alt. Er lebt in einem Waisenhaus, weil er keine Eltern mehr hat. Immer mal wieder kommen Leute, meistens Paare, suchen sich ein Kind aus und verbringen den Tag mit ihm. Abends bringen sie dann das Kind wieder zurück ins Waisenhaus. Manchmal kommen die Leute dann später wieder und holen das Kind für immer zu sich nachhause. Achim aber wird nie mitgenommen. Doch eines Tages kommen ein Mann und eine Frau und suchen sich Achim aus. Zuerst fahren sie zu dem Mann und der Frau nach

Hause. Und später soll er auch bei ihnen leben! Doch plötzlich will er gar nicht mehr weg von seinen Freunden und den Betreuern im Waisenhaus. Aber vor allem sein bester Freund Karl ermuntert ihn mitzugehen. Und so geht er doch.

Als seine Adoptiveltern einmal weg sind, entdeckt er im Flur des Hauses eine Tür, die er zuvor nie gesehen hatte. Sie ist nicht abgeschlossen und er geht hinein. Er kommt in ein Zimmer, in dem es bläulich schimmert, so als wäre er unter Wasser. Er sieht sich um und entdeckt ein Bett. Da hört er plötzlich die Eltern heimkommen und geht schnell aus dem Zimmer.

Als er an einem anderen Tag wieder in das geheimnisvolle Zimmer geht, sieht er, dass auf dem Bett ein Junge liegt. Er ist ungefähr so alt wie Achim, und Achim erfährt, dass er Armin heißt. An den Wänden des Zimmers hängen Bilder.

Immer wieder geht Achim in das Zimmer, spricht mit Armin, der ihm seine Geschichte erzählt: Armin ist das verstorbene Kind von Achims Adoptiveltern. Weil die Eltern noch zu sehr um ihn trauern, kann er nicht in Frieden tot sein. Achim soll in die verschiedenen Wandbilder gehen und dort Abenteuer bestehen, damit Armin erlöst wird. Er erlebt sehr spannende Abenteuer, besonders als er in ein Schloss mit schwarzen und weißen Fliesen kommt...

Es ist ein tolles, ungewöhnliches Buch mit magischen Abenteuern, in denen Achim sehr mutig sein muss.

Yannick Hess (11)

Antonia Michaelis: *Das Adoptivzimmer*, Loewe Verlag Bindlach 2004, 206 S., 10,9 €.

MORTON RHUE

## Asphalt Tribe

"Asphalt Tribe", so nennen sich acht Jugendliche im Alter von zwölf und zwanzig Jahren, die auf der Strasse leben und sich zusammen geschlossen haben um Kälte, Hunger und Erniedrigung miteinander zu teilen.

Diese acht Straßenkinder sind: Rainbow, die heroinsüchtig ist, Maggot der Anarchist, 2Moro und Jewel, die ihren Körper für Geld verkaufen, OG, der seinen Hund mehr als andere liebt, Tears, die mit ihren zwölf Jahren das Nesthäkchen der Truppe ist und Maybe, die ihrer aller Alltag aufschreibt.

Eine Sache, die sie gemeinsam haben, ist die Freiheit, sie können tun was sie wollen und lassen sich nicht beirren. Stur ziehen sie die Freiheit einem normalen geregelten Leben in der Gesellschaft vor, was ihnen oft genug von Sozialarbeitern angeboten wird. Obwohl sie alle eine schwere Krankheit hatten leben sie freiwillig auf der Strasse.

Aber der Preis ist hoch. Im kalten Winter von New York, ohne Zuhause und Geld zu überleben ist hart. Die acht kämpfen sich mit Betteln, Stehlen und Dealen durch und merken nicht wie sie ihre letzten Chancen auf ein Leben überhaupt verspielen. Der von Polizei, Zuhältern und Hunger bestimmte Alltag wird erschüttert, als der Tod die Mitglieder des "Asphalt Tribe" nacheinander mitreißt und es schon fast zu spät ist.

*Asphalt Tribe* ist eine realistische Erzählung, die schockiert und die Augen öffnet. Man erkennt, dass Straßenkinder nicht immer gezwungen sind auf der Straße zu leben und dass es in den reichen Ländern auch viele Jugendliche gibt, die das tun, obwohl sie andere Alternativen haben.

Morton Rhue lässt nichts aus und beschreibt den Alltag des "Asphalt Tribe" ganz schonungslos. Ein Mitglied des Tribes erzählt die Geschichte so offen und wirklichkeitsgetreu, dass es einem richtig nahe geht.

Dieses Buch ist wirklich bemerkenswert und da man so direkt auf die Problematik Straßenkinder aufmerksam gemacht wird, vergisst man es nicht so schnell, sondern wird gezwungen, sich mit dem Thema auseinander zu setzen.

Nina (16)

Morton Rhue: *Asphalt Tribe*, aus dem Englischen übersetzt von Werner Schmitz, Ravensburger Buchverlag 2003, 207 S., 11,95 €.

